

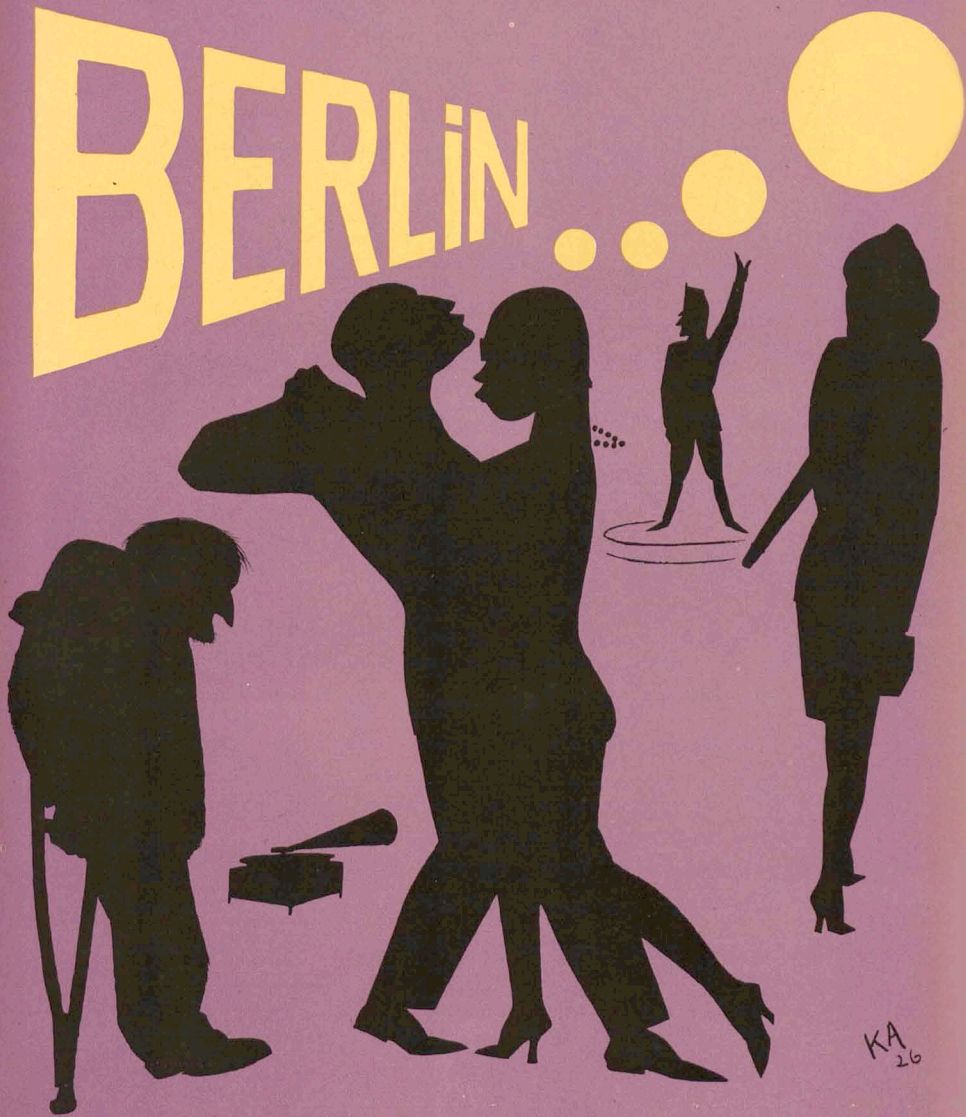
SIMPLICISSIMUS

Herausgabe in München
Verlagsfond in Stuttgart

Begründet von Albert Langen und Th. Th. Heine

Zeitschriftenpreis vierjährlich 7.50 Reichsmark
Copyright 1926 by Sachliteratur-Verlag G. m. b. H. & Co., München

BERLIN



KA
26

Politischer Salon

(Bildung von George Grosz)



„Das Essen bei dem Republikaner war direkt staubesemäßig — da ham wa ja die ganze Korruption!“

Berlin is Sache —!

Nicht bloß, weil Stresemann hier lebt,
wo, funktionsverlißig gut geübt,
der Preussenaar in Lüften schwebt —
auch sonst begrüßen wir Berlin.

Wie anders ist seit jenem Traugott
Jagow alles eingerichtet:
Berlin in Trübsal und Klamauk,
Berlin hat stets ein Ansehn.

Es liegt ins Brandenburger Tor,
in Lauteufen und all dem Kräm
ein eigentümlicher Humour,
und wie sind froh, daß wir ihm ham.

Die Schnauze?! Danken wir dem Herrn!
Wo wäim wir mit n u r Biederstun?
Sie war und oft ein Hoffnungsstern.
Es müßen Unterschiedler sin'.

Das Militär in seiner Pracht,
Das Militär, wo immer herrscht —
hätt' es der Gefrier firt gemacht?
Die Schnauze hat's, ... dann Gefrier ercht!

Kast sie man gehn mit ihrem Schwung,
macht sie auch manchmal etwas viel:
Entmischung! Entmischung!
Entmischung is noch ein Ziel.

Peter Esche

Theater

Kronprinz von Strindberg im Schillertheater,
Mist von Klaus Fingstheim. Eine Dame im Parkett
ohne Programm fragt eine andere mit Programm:
„Sagen Sie mir, bitte, von wem ist die Mist?“
Antwort: „Fragen Sie Fingstheim!“

Dem Berliner Theaterdirektor X. ist es gelungen,
während der Inflation in Paris den Professoreitel
von der ukrainischen Regierung zu ergattern. Was
natürlich gebührenderweise in Berlin mit einem
Bankett gefeiert wird. Dabei wird ein russischer Herr
geben, den Wortlaut der Verleihungsurkunde zu ver-
lesen.

Er steht auf und überliest: „1000 \$ (in Worten
tausend Dollar) erhalten zu haben beehreignet ...“

Generalprobe im einfügen Befingstheater. Die Kassen
hat in einem Cash das Wert Star zu sprechen und
spricht: „Star, Barnowohy von unten: „Stau Kassen,
man sag Star!“

Darauf die Kassen mit sanfter Stimme: „Herr
Direktor, es handelt sich um einen Vogel, nicht um
Stau Duitre!“

Ein heller Junge

Lante Camil von ausswärts ist bei Kraulen, Möbel-packer und Transporteur, Gartenbau, drei Erzeugen, auf lange Sicht zu Besuch. Denn sie hat zwei Heile-ferner und drei Reisefläcke mit dem aufgeschlachten Büchsch „Gute Reife“ mitgebracht. „Ma sie jehit un jehit nich“, wie Kraulen sagen. „Gutes Tages kommt Lante Camil wie doll aus ihrer Schlafkabin gebohrt und medert: „Mir sieht das Herz still! — Was ich im Bett gefunben habe! — Eine mittelgroße Berliner Bange! Entweder könnte mein Tod sein!“

Da macht sich Krüge, Kraule junior, heimlich auf die Soeden. Klopft bei Müllers, Puchalkes, Lehmanns, Poppers, Rosenkranzens, Klattschiffens, Zedels und Pfaffstons an und sagt: „u Abend, Dam Ge flicdich u paar Wangen fet Lante Camil Reich! — —“

Letzte Mode

Aus diesem Grunde läßt sich die Dame der Berliner Gesellschaft zurzeit nachst photographieren:
Unsere letzte Mode verlangt von der Dame der Ge-

ellschaft unbedingt, daß ihr Gesicht in den illustrierten Blättern, den mondänen Journalen oder prominenten Magazinen erscheint.

Die Mode will es. Es ist bon ton. Die Dame der Berliner Gesellschaft gehorcht und bringt en tout cas ihr Gesicht in die illustrierten Blätter, die mondänen Journalen oder die prominenten Magazine.

Gelingt dies der Dame nicht mit dem ersten Gesicht, so muß eben das zweite Gesicht hingehalten werden.

Aus diesem Grunde läßt sich die Dame der Berliner Gesellschaft zurzeit nachst photographieren.

Moabit

Drei reduzierte Kavaliere begegnen einander.

„Woher des Weges?“

„Aus Obersiedl — schindeln!“

„Was sollst du denn beschnöden?“

„Es wird sich schon irgend etwas finden“, entgegnet der andere zweifelsüchtig.

Aus der Verfenkung

Allabendlich, wenn sich der beste Erich Kallgeheil belebt und die Professoren schnartern, Schminkeputzungen flöten, Kinderhändchen flattern, Dann dreht es sich hin: „Gut hat nicht gelebt!“

Allabendlich, wenn Karl, der Morphiumsfreund, Den Dampf vors Kino legt und vierzehn bequatselt Die Herzogen, wobei sein Sprichstein tollt, Glaubt die Doynerstischst Stummhütten, touvernaisset, Entwürfen angeheiß. Nur Blindenpaule begreift Sein Döberdofen, nieckaufst bescheint. In ihm boht er eines: Wer nicht bleib, bleibt Feind!

Oben Mitternacht, wenn Lude (frisch geheiß) Drei Märchen mit nem Kafe zur Stärkung nimmt, Dann spuckt ihr Lude: Ob die Rechnung stimmt, Daß er nur dreie im Caré verteilt. . . „Echtheit vöchert“, — und also heiß's hier: Himt!!!
John Heide

Berlin WW

(24. 26. Seite)



„Bei der Behandlung des Gesichts verlasse ich mich auf Ihre künstlerische Impression — bei den Perlen und Steinen möchte ich um neue Echtheit gebeten haben.“

Tauernzienstraße

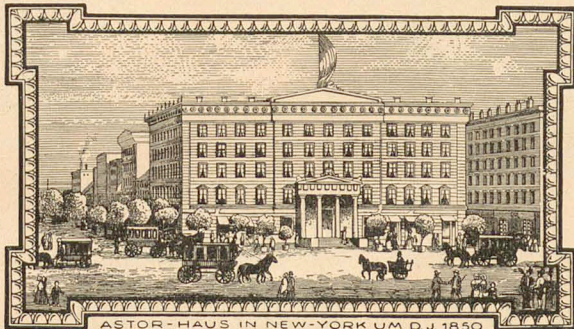
In und aus

(Zeichnung von E. Zöhne)



„Hatten gerade Zewelendieb am Bahnhof empfangen — sah gerade flüchtig die Massary — hatte mich mit Zanningo verabredet — war dann in der Ifo tanzen — übselens Kutsche hat 'n neuen Wagen — haste noch J. G.-Farben gekauft?“

★
**CIGARETTE
ASTOR-HAUS**



6 Pfg.



mild-bekömmlich-charaktervoll

A. KUSCHE

WALDORF-ASTORIA CIGARETTENFABRIK A.-G.



„Früher hat man sich im Theater angequält, und jetzt langweilt man sich im Film. Da kann man ja schon wieder ins Theater gehen.“



B. M. W.



Das Rad der Siege in internationalen Rennen.

Avus-Rennen, Großer Preis von Deutschland
zweimaliger Sieger 1925 und 1926 mit der besten Zeit des Tages.

Solitude, Großer Preis
dreimaliger Sieger 1924, 1925 und 1926, jedesmal mit der besten Zeit des Tages.

Kolberg, bzw. Swinemünde, Internationales Bäderrennen
zweimaliger Sieger 1925 und 1926 mit der besten Zeit des Tages.

Engl. Internationale Sechstage-Fahrt
1 Goldene und 1 Silberne Medaille – 2 B. M. W. am Start,
2 B. M. W. am Ziel.

Allrussische Zuverlässigkeitsfahrt 1925
Silberner Pokal.

Deutsche Tourist-Trophäe (Eifel)
dreimaliger Sieger 1924, 1925, 1926 und zwar 1924 und 1925 mit der besten Zeit des Tages.

Internat. Tourist-Trophäe in Karlsbrunn
I. Preis.

Internationales Bergrennen Königsaal-Jilowischt (Prag)
I. Preis.

Internationales Schöberberg-Rennen (Tschechoslowakci)
zwei I. Preise.

Kopenhagen, Glostrup-Bahn
I. Preis 1925.

Deutsche Automobil-Ausstellung Berlin 1926 / Alte Halle, Stand Nr. 27

Bayerische Motoren Werke A. G., München



„Keen Wort jejen mein' Edjar! Er hat Kunderstabe. Wenn er mich eene klebt, sagt er immer: Nicht foe unjat.“

Uff'n Alphalt — — —

Da jehst nu Tach für Tach drüba hin
— imma über'n Alphalt —
Un anderwe in de Erde janz irien
— un det beten dat noch eenen andren Sinn
— aba sovot dajstse bald
uff'n Alphalt!

Ohne Jeld wär det Leben woll wundschöner:
— da löbet jar ferren Alphalt!
Da komstse Guntachs spazieren jeh
— „Nu, Kleener!“ — Det ia sich für unjaren —
mir jehör'n nie da Affe in'n Wald
uff'n Alphalt!

Edomn krüba de Come in'n Hintabof —
— imma nur uff'n Alphalt!
Mit vierzehen jings uff'n ersten Schoof
— un Motta saadst: „Nu sei jich duvof!“
Jotte — jat da machstse erst bald
uff'n Alphalt!

Et jeh ja een jehschis seine Zeit —
— id jeh se uff'n Alphalt —
„Wie is et? Voh wohne ja jar nich we!
— ?! Öre — sovot bou Schädichheit!“
Die wille — — Uff einmal da leje id kalt
uff'n Alphalt!

Demn budden je mit in de Erde in —
— det jehst mich in'n Alphalt!
In de Erde da mußt et janz ibereen sin
— veen' d' schlafe un einmal alleene bin —
„Nu komm jehom, Kleener! 't is kalt
uff'n Alphalt!“

Rud. Bismarck

Graeger
Sekt
Hochheim a/Main

Billige und
Interessante Bücher!

- Das Buch der Liebe.** Die schönsten Liebesgeschichten. Mit
vortreflichen Illustrationen. 400 Seiten statt M 4,50 nur **M 2,50**
- Kleine Bismarck-Festschriften.** Die Lebenserinnerungen eines
modernen Fürsten. 216 Seiten. — statt M 3. — nur **M 1,00**
- Yoshikawa.** Roman. Von Frauendoktor des Lebens. Von Haru-
nime von Preussen. 195 Seiten. — statt M 2,50 nur **M 1,00**
- Claire Lisson.** Entzückende Liebesnovellen. Von Anette
Kupfer. 165 Seiten. — statt M 2,50 nur **M 1,00**
- Reigenproben.** Fünf schöne Hefte der geliebten Zeit-
schrift „Reigen“. In einem M 7,50. — statt M 12. — nur **M 7,25**
- Erotische Komödien.** Von Rudolf Lohary. Mit schönen
und farbigen Bildern von Frau de Bayras. Jedes Exemplar
ist nummeriert. — statt M 12. — nur **M 9**
- Das Lesebuch der Marquise.** Ein galantes Robbendbuch
von Frau Bisc. mit jehschönen Illustrationen von Constantin
Santoff. — **M 9**
- Der Karrensturz der Liebe.** Roman von R. Heymann.
„Sie ist Heidin der Romanen. Ist die wohl bekannteste
Münchener Kabarett-Künstlerin. — **M 4**
- Glimmende Liebeslust.** Götterin und glänzende Liebes-
novellen von Maria Mandelstam. — **M 3,50**
- Die Minnerfährten.** Ein internationaler Roman der Faust-
abenteuer von G. Kreutzer. — **M 3,25**
- Die Physik der Liebe.** Ein Versuch über den sexuellen
Instinkt von Anne de Courmont. — **M 14**
- Gefährliche Liebeschaften.** Von Choderlos de Laclos.
2 Bände mit über 600 Seiten und geliebten Bildern. **M 10**
- Farauf.** Liebeslegenden aus der Sines. Illustriert. Nach
manigfaltiger Neudruckausgabe Freigegeben. **M 14**
- Das Tierchen.** Die Geschichte einer kleinen Wiener Göttin
von R. H. Borch. — statt M 3,50 nur **M 1,00**
- Selt' kleines Fieschen.** Ein Liebesroman von Marie
Cristina. — statt M 2,75 nur **M 1,50**
- Das frische Fleisch.** Roman von Pauline. Die Geschichte
eines jungen Mannes, den viele Frauen in den Arm
führen. **M 4**
- Französische Frauen.** Episoden von Delmar. Episoden
dehntausend für Feinschmecker. **M 5,50**
- Themidor.** Meine Geschichte und die meiner Geliebten. Von
A. Armand. Ein recht unentzückliches, ungewöhnliches
Buch — für unsere Sittenprediger — aber höchst überaus
höflich. Diskussions! **M 10**
- Aber Herr Herzog!** Die Liebeserinnerungen des Herzogin
von Piémont. Et est un des klassischen Bücher der Erotik.
Herausgegeben von Christoph. **M 5,50**
- Girakultur.** Ein Buch über die Tanzmädchen unserer Operetten
und Ballets mit 50 Abbildungen. **M 10**

„Welt-Detektiv“
Auskennt Detektive Preis-Berlin W 3, Kleinst 36
(Nähe Nollendorplatz) Kur 4543. Zuverlässige Besch-
schaffen, Ermittlungen in jeder Privatverfah-
rensache, Entdeckung gewand. Detektive (innen) überall kin.
Über Herkommen (über) die Welt.
Zu begehren gegen Voranschauung oder unter Nachnahme von
Dafnis-Verlag und Versand, Abt. 9,
Leipzig C. 1, Bez. 93.
Illustrierte Prospekt kostenlos. Bitte Rückporto beifügen!

DEUTSCHER WEINBRAND

MÄCHOLL

S O N D E R K L A S S E

MÜNCHEN

Neue Preisliste, 96 Seiten
Frei
BRIEFMARKEN
Wih. Sellschopp
Hamburg
Barkhof

Vertrauensstellung
(ohne Kautions) leicht, ohne
Vorkenntnisse, hohe Provision
und Gehalt für Herren und
Damen, auch nebenberuflich
verfügt. Sehr Eign. auch für
P. P. Liebe, Bräutigam etc.

Haltung
des neuen
Bierka
der deutschen
Leit- u. Halbgürtel
Preisliste
Bierka Vertrieb, Berlin N 22

Stottern

helt ganz neues Fachsystem!
Aerzt. begutachtet. Preis. 100.
G. Naeckel, Berlin-Wilmers-
dorf, Brandenburgerstr. 18.

Privatdrucke
für Sammler u. Bibliophilen.
Man verlange Katalogprospekt
durch Schickelstein 48 Bonn (J)

GRATIS!

Master gegen Rückporto.
A. Wittig & Co., Hamburg 20-S.
Bilder u. Karten.



„Trojstos, lieber Schmettow, wenn man so die begeistertste Volkmenge im Stadion sieht un' muß sich E. M. wegdenken!“

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

Das Berliner Tageblatt

mit feinen politischen, wirtschaftlichen und literarischen Artikeln von Welttruf ist von unerreichter Schnelligkeit und Zuverlässigkeit seiner Berichterstattung. Neue Romane von Kristian Zerkow, Maxim Gorki, Georg Sierichfeld, Jerome K. Jerome, Vladimir Mann, Franz Molnar, Annemarie von Nathusius und Paul Reboux. Mit feinen reich illustrierten Grotis- und Wochenschriften in Kupferdruck: Welt-Spiegel, Modern-Spiegel mit Kunst-Spiegel, Technische Rundschau, Sport-Spiegel, farbig illustrierter Ill. Haus Hof Garten mit Jugend-Spiegel. Jede Woche Musik, ist es

VERLAG RUDOLF MOSSE, BERLIN SW 19

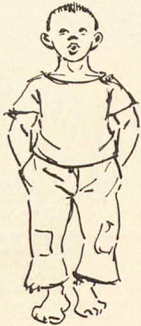
Das Deutsche Weltblatt

Jöhren

Meiner Tochter fast schon fast zwei Jahren von ihrem Manne getrennt. Der einzige Lohn kam ein Mann mit einem Altorienten ins Haus und fast täglich, über längere, einen vornehmlichen Jungen, der gerade im Erziele ein Weibchen auf das Maß abgemessen. Er drückte ihm einen Oblein in die Hand und ging dann in den hinteren Gartenflügel. Zu der ersten Etage lief er der Kopf aus dem Fenster und rief: „Hut auf, mein Junge! In fünf Minuten bist du wieder hier.“ Er brach aber brante der Oblein in der Hand und besorgte fünf Minuten vorfahren waren, lief er davon, um sich eine Eisenkugel zu kaufen. Der Hof war leer, als der Zeiger des Meßers wieder seinen Kopf aus dem Fenster brach. In der ersten Etage lief er, der selbige sehr lebhaft und großem Eifer: er wurde ein Orbiner gelobt, und die, die die Gasse Gasse machte, mußte mit sich aufrufen, und er wurde ein Hestochel aufgenommen. Seine Gasse, die er demongulsten war, im Lenzweg einen Mann gefahren, der nicht ins Haus gehen und ihn ganz dort aufsteht. Drum ließ man ihn am nächsten Tag auf dem Pelletschiffen nach Hergesell im Reichsverbanden blättern, aber es kam dabei nichts heraus. Auf Mittag war der Junge wieder zu Hause. „Wo bist du gewesen, wo bist du gewesen?“ „Hut auf, mein Junge! In fünf Minuten bist du wieder hier.“ „Wo?“ „Empfang ihn seine Mutter, hast du ein Maß gesehen von ihm, wo ist er hin?“ „Nein.“ „Antworte der Junge, aber zwei von Weitem.“

Geppete

(S. 310)



„Ich hab kein Unter de Widen — bei uns zu Hause riecht's so nach einem Leite.“

inverte! Der soll mit ja keinen Lust mehr fröhlich! Der soll hoch sein, daß er auf der Welt ist, denn nach dem Zweifelstiefen küßt der überhaupt nicht da sein! Verstehe! ... und fort war er.

Es ist an einem warmen Augusttag in einer Berliner Gemeindefriede. Im Vorabend. Das Klingelglocken erklingt zur ersten Pausen, ein einfaches Mädchen läßt den Vorhang, tritt der Lehrerin, die den Klassenraum schnell verlassen will, in den Weg und macht folgende Bemerkung: „Meine Mutter läßt Ihnen bitten, mit ein elf Uhr nach Hause zu schicken. Ich bin in meine Eltern gewöhnt, die noch im Kinderwagen liegt, und ich soll für noch Besorgung auf dem Zailen stehen, damit es in die Wohnung nicht riecht, wenn Mutter nach Hause kommt von Arbeit.“

„Eure Ziegler, warum soll ich gehen gefahrt“, fragt in einer Berliner Schule ein jungeres Mädchen eine reiche Zelle, die schon um einen Kopf größer ist als er. „Meine elterliche Schwester hat gefahren ein Kind gefahrt“, gibt sie kurz zur Antwort. „Wo ist die deine Schwester?“ „Auf Weidenmatten soll sie fieberig.“ „Du bist schon verheiratet?“ „Ei nicht, aber der Vater von das Kind.“

Ich künnte die Zaunentziffer entfangen vor mit meiner flüchtig gefaltete Knaben vor zehn bis zwölf Jahren. Der eine hat sich schon umgeben und klopft mich den Ellbogen in die Rippen seines Kameraden. „Mensch, hast du das Weib gefahrt?“ „Geh mir, geh mir, geh mir, wechle die Augen der Knaben auf sich gezogen hat. Einige Schritte von mit entfernt tritt sie dahin, mit tiefem Freutenbildchen, kurzen Seitenhänden und ... Weidenfrümpfen! Sie war etwa zehn Jahre alt.

Das Fortiere drei Knoschen brühen und bulgen sich wieder auf. Der Grotte herum. Der älteste unter ihnen, der schon zur Schule geht, verleiht seinen jüngeren Brüdern einige Neils, worauf der kleine Junge sich wendend und flüchtig fortsetzt. „Der alte Hege hat im Sommer abgeseht. Hier wurde ich in den Altentäter und letzter zu ihm: „Schäm dich du bist nicht, du alter Elch, das kleine Weib da ist zu reicher.“ Das war man für den Bemerkungen doch etwas zuviel. Er stemmte sich auf dem Boden fest und er-

Des Herzes Feileibigen



Das Herz eines Fettliebigen (anatom. Aufnahme) Nicht sich beim reichten (Anatomie) Ich setz nicht über den ganzen Körper, sondern es umgibt sich das Herz mit einem weichen Fettschicht. Als es sich mit den Herzklappen, die Herzklappen und die Muskeln aus dem Fett durchdringt. Dieses Fett hindert das Herz in seinen Zusammenzügen, und schließlich erhöht es, so daß Herz aus dem Fett heraus zu kommen. Das Fett hindert die Arbeit, die ein Herz zu leisten hat, ist geradezu schädlich. Mit jedem Schlag pumpt es in Liler Blut über die Adern, das sind in der Minute 1 Liter bis 1000 Liter im Stunden. Und nicht genug damit: die dicken Fett- und weichen Fettschicht ebenfalls die Adern, und schließlich hindert es auch, das durch diese dicken Fett- und weichen Fettschicht Adern das Blut zu pumpen. Leber Das Gehalt des Fettliebigen seines Körpers aus. Wenn Sie ein Punkt auf dem Fett, das ein Herz zu leisten hat, ist ein Punkt, das das Blut durch das fettschicht hindert. Sie haben sich ein fettschicht und jünger. Das Herz schlägt: Anhalten und ist erlöset. Anhalten werden. Wege kann der Körper Fett anhalten: sich anschneiden als aus dem Blut und durch das Blut. Punkt das Blut zu lagern durch die Fettschicht, was bei dem Körpern fast immer der Fall ist, so spricht man von Fettverhäufung. Die Folge ist eine weitere Anhäufung von Fett in immer größerer Maße, und langsam stellt sich ein Fett ein. In jedem Fall ist die Fettschicht ein, ist jedoch der Fettschicht kräftig und behaft, so kann sich das Fett ansitzen. Der „Punk-Roller“ ist in allen einschlägigen Geschäften zu beziehen durch die

Fabrik orthopädischer Apparate
L. M. Baginski, Berlin-Pankow 257, Hiddenseestr. 10
 Fernsprecher: Pankow 1706, 1700 und 1707. Postfachskizze: Berlin 257.
 Versand für: Österreich: Praha Stejskal, Wien, Josefstadt Str. 5; Ungarn: Keleni, J. Budapest, Kelemenstr. 11; Tschechien: Olmütz, Lohmühleng. 4; Tschechoslowakei: Waleček & Wajner, Prag, Veleslavské n. 17; Preußen: Prasniewitz, Posen, ul. Przewozna 11; Holland: Kuisz & van der Vegt, Bilversum, Noorderweg 23.

Sittengesichte des Intimen. Die Wirkung der pikanten Drogen auf die Intimität. 200 Blätter, 4. Aufl., 1910. Preis 1.20. Verlag: Berlin, Wilhelmstraße 136. **Phos** elegante Ausführung in Serien von Mk. 2, Mk. 5, Mk. 10, Mk. 20, Mk. 50, Mk. 100, Mk. 200, Mk. 500, Mk. 1000. **akt-Verlag Berlin W. 30** Schleichhof 10, No. 76.

Die Frau elegante Ausführung in Serien von Mk. 2, Mk. 5, Mk. 10, Mk. 20, Mk. 50, Mk. 100, Mk. 200, Mk. 500, Mk. 1000. **akt-Verlag Berlin W. 30** Schleichhof 10, No. 76.

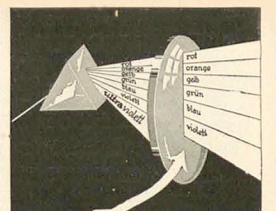
Neuerscheinungen
Akt-Photos interessante Natur-, Aufnahmen, 12 Blätter, 1. Aufl., 1910. **akt-Verlag Berlin W. 30** Schleichhof 10, No. 76.

Hochinteressante Bücher kultur- und sittegeschichtlich, 12 Blätter, 1. Aufl., 1910. **akt-Verlag Berlin W. 30** Schleichhof 10, No. 76.

PHOTOS! Bildermappen für das Herzintimer. Interessante Naturaufnahmen, Montierung auf Wunsch. **Postfach 223, Hamburg 30/327.**

Weber das Intimste spricht über die Intimität in seiner **Geschlechtskunde**. Keine Frage bleibt unbeantwortet. 20 Lieferungen à Mk. 2.—, Bequeme Ratenzahlung. **Julius Pittmann, Stuttgart, Ulmerstraße 2.**

Bettmässen Bettstreuung sofort. Aber ein Geschlecht annehmen. **Institut Eingebrecht, Ammerland a. See.**



So verschlucken **(NG)-Busch-Ultrasin-Driffingläser** die ultravioletten Strahlen, die zwar in geringerer Dosis u. bei kurzer Dauer als Heilmittel nützlich sein können, bei längerer Wirkung und größerer Dosis aber Schädigungen herbeiführen, insbesondere an empfindlichen Organen. Sie gefährden das Auge schon bei den geringen Intensitäten im Sonnenlicht des Flachlandes: Nahaufnahmen Ophthalmologien führen gewisse Schädigungen herbeiführen, die nach dem Altererscheinungen des Auges auf die ständige Ultraviolet-Einwirkung zurück. Vor solchen Schädigungen bewahren die farblosen, ultraviolet absorbierenden und punktuell abbildenden

(NG)-Busch-Ultrasin-Driffingläser Sie schützen vor spezifischen Ultraviolet-Schädigungen und eignen sich in gleicher Weise für den täglichen Gebrauch im Freien wie im Hause, bei der Arbeit wie beim Spiel und beim Sport. **Bessere Augengläser als Ultrasin gibt es nicht!** (Verlangt Sie unsere ausführliche Druckschrift Nr. 134.) **Nitsche & Günther Emil Busch A. G.** Optische Werke A.-G. Optische Industrie **RATHENOW.**

ASTROLOG EIN BERÜHMTER ASTROLOG SAGT IHNEN GRATIS

Oh IRENE KUNFT von Gültig Astrologie produziert werden und deren Inhalt sie gewiß überraschen, verwenden und in freierem Gebrauch sein wird. Können Sie die IRENE KUNFT unterstützen. Senden Sie einfach Ihren Namen, Ihre Adresse und das richtige Datum Ihrer Geburt (Tag, Monat, Jahr) in Ihren Plätzen — Ihren Vornamen und Wunschnamen — Welches Ihre Freunde sind! — Welches Ihre Feinde? Sowie zahlreiche andere wichtige Fragen, die durch die Astrologie gelöst werden. **Sind Sie unter einem guten Stern geboren?**

Andere interessante Tatsachen aus Ihrem Leben, wie solche durch Astrologie produziert werden und deren Inhalt sie gewiß überraschen, verwenden und in freierem Gebrauch sein wird. Können Sie die IRENE KUNFT unterstützen. Senden Sie einfach Ihren Namen, Ihre Adresse und das richtige Datum Ihrer Geburt (Tag, Monat, Jahr) in Ihren Plätzen — Ihren Vornamen und Wunschnamen — Welches Ihre Freunde sind! — Welches Ihre Feinde? Sowie zahlreiche andere wichtige Fragen, die durch die Astrologie gelöst werden. **Forto nach Frankreich: 20 Pfennig.**

Einband-Decke mit Inhaltsverzeichnis zum 1. Halbjahr April — September 1926 In Ganzleinen Mark 2.50 Bestellen Sie sofort bei Ihrem Buchhändler! **Simplicissimus - Verlag, München** Friedrichstraße 18

Originale der im „Simplicissimus“ veröffentlichten Zeichnungen von Arnold, Dudovich, Grosz, Gulbransson, Heine, Heubner, Kainer, Schilling, Schulz, Thöny usw. können durch unsere Vermittlung erworben werden. Interessenten erhalten unverbindlich Auskunft vom **Simplicissimus-Verlag, München, Friedrichstraße 18**

KELLEREIEN für 15 MILLIONEN FLASCHEN *Müll*

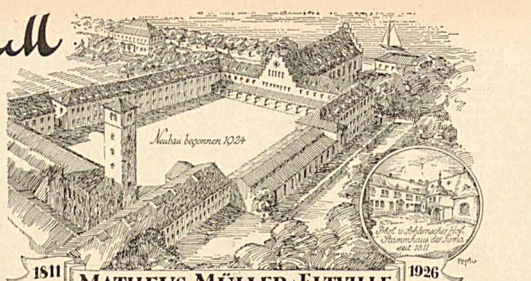


Als Mathias Müller Anno 1832 die ersten Flaschen deutschen Schaumweins in den schwäbischen Kellereien der Tomsa legierte, konnte wohl niemand voraus ahnen, dass 1026 Raum für 15 000 000 Flaschen geschaffen wurde.

Generationen der Familie die stets auf ihren Beruf und ihre edlen Weine, anerkant das göttergewollte Wissen.

Fachkundiger Stillbereitung übertrugen machten den Namen Mathias Müller weltbekannt.
Die Anlagen von ELTVILLE mit den neuesten, praktischen Ober- und Unterdruckvorrichtungen geben uns jetzt die Möglichkeit, alle Kräfte voll zu entfalten. Eine Firma, die mit fast hundertjähriger Erfahrung in ihrer Arbeit aufsteht, bietet wohl die beste Gewähr für die sorgsamste Pflege ihrer berühmten Schaumweine.

Müll Extra • Müll Schwarzberger • Müll Kabinett



1811 MATHEUS MÜLLER + ELTVILLE 1926

Korrekt

(Schöpfung von H. Grell)



„Sie sind mir nicht unympathisch. Bitte, sprechen Sie mit meinem Mann.“

Lieber Simplicissimus!

Uniere Nachbarin, Witwe und Mutter eines Knaben mit einem Wasserkopf, ist Mitglied einer religiösen Sekte und schon ein bißchen übergläubigt. Bei jeder Gelegenheit verzapft sie apothekerische Traktatchen, und ich habe eine hübsche Anzahl vor ihr. Aber mehr als auf jeden andern in Kaufe hat sie es auf den Portier abgesehen, einen Ignoranten, der nicht aus der Nähe zu bringen ist. Legst ihn hin bis hinau, als die „verrückte Schürle“, so bezeichnet er die fromme Witwe, ihn wieder einmal bearbeitete. Das war am Abend, und er kullerte an der Nachtbeleuchtung, die nicht funktionieren wollte. „Eines Sonntags“, sagte die Witwe, „wird man nämlich während des Gottesdienstes alle Kirchen schließen, und die, die da sind, werden Ohnade finden vor dem Herrn. Wehe aber allen, die den Weg zur Kirche nicht gefunden haben. Wo sie auch wollen und sich verbergen, sie werden hinaus müssen in die Straßen, und Gott, dessen Gehuld sie so lange mißbraucht haben, wird kein Erbarmen haben mit ihnen.“ „In die Zeit“, sagte daraufhin der Portier, „wo sie in der

Kirche weiter nicht machen als beten, Hoppe ich in der Stubbe bleiben mit dem Glasermeister Koper und dem alten Zimber meinen Elft, und von dem frigt mich feißt der Herrgott nicht weeg, und er denkt woß gar nicht darom.“

Wochenmarkt in Berlin-C. Das holde Idiom Barren anprellender Geschäftsleute erlalt das Ohr, und das Auge entzündet Obelänge von fetterfüßigen Expedienten, Obeländen geprügelter Barbäre, Pyramiden von Mädelmilch, Eiern, Äpfeln und Eisgefäßweife. Eine große ruhige Frau feht hinter ihrem Verkaufstische, die Arme aufgetrenpelt, hat einen Wadschnapf vor sich und feißt sich Hände und Arme ein, daß die Gedäumflößen freitren. „Geh! Ge! weß, meine Herrschaften, bei la allens prima Ware, fern! Schmeißel, feht Ge, wie der feßam!“ Eine hübsche Zauschermenge umlagert die gefächstgütige Dame. „Ja, wie is er denn mi?“ fragt sie und hält zur Nelkame die feßamtriefenden Arme in die Höhe, „is der mi nich ne wackes Drost biert?“ Nach einer Zweis feht er erst die zweites geprügelten Arme auf die Hüften und feßamgt: „Jawohl, mit angestreit, bei feht ihr, aber abfoßen hat ihr mich nicht, ihr Kaufpöppel — — —!“

Eine Überraschung!



Schmiegsam, seidenweich und üppig wurde mein Haar durch Pflege mit

Sebalds Haartinktur

JOH. ANDRÉ SEBALD, HILDESHEIM / GEGR. 1868.

Wichtig für Kranke!

Einer der größten medizinischen Erfolge des letzten Jahrzehnts, die Ultraviolettbestrahlungen mit Quarzlampe — „Künstliche Höhensonne — Original Hanau“ — bewirken Selbstheile des krankheitsgeschwächten Körpers, daher natürlichste Heilmethode. Häufig ergeben sich Heilerfolge, wo andere Behandlungsmethoden versagen. Beschleunigung der Genesung bei Rekonvaleszenten. Ueber 1200 Urteile der medizinischen Fachpresse berichten über die erstaufrachtlichen Erfolge auf überaus zahlreichen Krankheitsgebieten. Fragen Sie Ihren Arzt, und verlangen Sie kostenloses Literaturadweis vom Sollux-Verlag, Hanau, Postf. 185.

Wir bitten die Leser, sich bei Bestellungen auf den „Simplicissimus“ beziehen zu wollen

Hassia

DIE ELEGANTE FUSSBEKLEIDUNG

SCHUHFABRIK HASSIA A.-G., OFFENBACH A. M.

Kinlein
der ideale Heim-Kinoapparat
Spezialität in Fachgeschäften.
Verkaufsstellen in:
A Lethenstraße 12, Düsseldorf 12

„Hektor“
Hasehunde-Züchlerei u. Hdtg.
Ew. Manske Nachf., Köstritz 26, Th.
Verwand aller Luxus-, Wache-, Jagel-, Polizeijagd-, Leberde- und mit ein Raubzuchtspiele stets garantiert. Jährl. Fruchtabgabe mit Preisliste Mark 1.50 franko (in Marken)

Die neuesten Handtaschen

- 1 Seidenkoffer, elegant und praktisch, in braun oder schwarz, Preis 12.50
- 2 Doppelkoffer, in braun, schwarz oder rot, Preis 15.50
- 3 Armbüchse, in braun, schwarz oder rot, Preis 15.50
- 4 Seidenbeutel, in braun, schwarz oder rot, Preis 10.50
- 5 Armbüchsen, in braun, schwarz oder rot, Preis 13.50

von

Rosenhain

Berlin Leipziger Straße 72-74
Kurfürstendamm 234

Unsere neue Hauptpreisliste Nr. 77 erscheint demnächst und wird auf Wunsch kostenlos zugesandt.



80% Kaliklora 50% Kalkaldehyd

Reinlein U. Co., auf Friedrich L. D. überlich und die Bild mit den besten...

Karl Arnold Berliner Bilder

Über achtzig ein- und mehrfarbige Zeichnungen

Kartoniert RM. 2.—

„Die derbste und fatigste Chronik von gestern — und heute.“

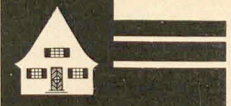
Einfachsimus-Verlag, München

Th. Th. Heine Kleine Bilder aus großer Zeit

Über 100 Bilder Kartoniert RM. 1.—

Des deutschen Michels Bilderbuch

(Fünfundzwanzig Jahre „Einfachsimus“) Mit vielen Bildern Kartoniert RM. 1.—



In jedes Haus gehört

Feurio!



Feurio-Haushaltseife Feurio-Flocken

Vereinigte Seifenfabriken Stuttgart A.-G.

Wir bitten die Leser, sich bei Bestellungen auf den „Einfachsimus“ beziehen zu wollen.

Starres System

(Schildung von K. von Hoefermann)



Der Wert der Statistik

Wir brauchen mehr Statistik, sie ist berufen, Fehlerquellen unserer sozialen Gesamtdarstellung aufzuheben...

Neumen mit einmal. Deutschland hat 60 Millionen Einwohner. Von diesen 60 Millionen ist ein großer Teil bemüht, mit Hilfe von komplizierten Methoden magerer zu werden...

Eine andere Rechnung. In Deutschland werden jetzt ungefähr 500 Neuen aufgeführt. Nehmen wir an, daß durchschnittlich in jeder Neuen, wenn man auch die in Heinen fähigsten...

10 000 Tausig. Da diese Neuen mit Annehmlichkeit des Aufz und Betrages und des Karfreitages täglich...

Lieber Einfachsimus!

Vor dem Schöpfergeist verlorste eine Film-Schöpferin ihren Neuen wegen Zerbrüchigkeit, weil er ihr gegenüber behauptet hatte, es habe sich niemals eine jungfräuliche Film-Diva gegeben...

„Was' n Se noch in der Volksexposition. Here Geheimregistrator?“ — „Ne, mach' ich nich! Mir hat mal' n Schußmann beledigt.“

ASBACH RUDESHEIM-RHEIN advertisement with logo and decorative elements.

Gesundheit AEGYPTEN advertisement featuring an illustration of a man and a camel, with text about Egypt's health benefits.

„Was muß das gefotet haben!“

A. befaute mit M. eine funtelangezeu Neuce. Sie fassen auf ihren Plägen und loben immerzu gerades!

Die Bilder trauten sie so vorbei. M. verlauchte die Bilder zu zählen, aber es gelang ihm nicht. Die Bilder waren schneller als er. Und während das viele Gold, Silber, Seide, Federn und Bleisich von ihm gar nicht zu fassen war, verlor er tiefer und tiefer in seinen Geisel und murmelte vor sich hin: „Was muß das gefotet haben!“

„Wieder und immer wieder: „Was muß das gefotet haben!“

„Nicht!“ machte das Publikum um ihn herum.

„Und was muß das tragen gefotet haben?“, flüsterte er trotzig.

Die englischen Eislers langten (zum ersten Male in Deutschland), das Tanzpaar aus Paris tanzte (zum ersten Male in Europa), das Wunderfleisch trat auf (zum ersten Male überhaupt).

„Und M. sagte: „Was muß das gefotet haben?“

„Eine nackte Dame trat auf.

„Was muß das gefotet haben?“ stammelte M.

„Dann war Pause. A. war die Gänge mit M. schon peinlich geworden, und er nahm ihn jetzt im Feuer vor.

„Hören Sie, lieber M.“, sagte A. „Sie haben ja gar keinen Genuß von der ganzen Neuze, wenn Sie immerzu mit daran denken, was das gefotet haben muß!“
„Es haben ganz recht“, sagte M. „Ich kann immer nur saufen und mich benehmen, was das gefotet haben muß! Es ist ja unfassbar! Das ist ja unbegreifbar! Was muß das gefotet haben? Dieses Neudeutrecht muß ja ein Krebs sein!“

„Abstul nicht“, sagte A. trocken.

„Warum — abstul nicht?“ fragte M. erregt.

„Weil das ja alles gar nicht vom Direktor bezahlet wird!“ sagte A.

„Sendern“, fragte M.

„Sendern vom Publikum“, sagte A. fastlich.

„Warum vom Publikum?“, fragte M.

„Das weiß alles von den Eintrittspreisen bezahlet, die das Publikum bezahlet“, erklärte A. „Das Publikum bezahlt hier, was es selbst bezahlen muß. Und der Direktor muß noch ein gutes Gehalt haben!“

M. überlegte, grübelte, — dann sagte er: „Sie haben vielleicht gar nicht so unrecht! Es ist eigentlich wirklich beinahe so!“

„Es ist überhaupt so!“ sagte A.

Es lautete, die Pause war zu Ende. Die Neuze taufste wieder am Publikum entlang. Noch einmal Silber und noch mehr Gold.

„Herrliche Kostüme!“ sagte eine Dame neben M.

M. sah sie nur mitlidig von der Seite an, etwas von oben herab! Er sah da, Miße wieder gerodesen und sagte gar nichts mehr.

Die Prosz steigerte und steigerte sich, konnte M. aber nicht mehr imponieren! Die Mission war verfallen. Und als die 3000 Mitglieder zum Schluß in ihren 3000 Schlimmen aufstauten, ließ den Schlußchoral anstimmen, da war M. schon in der Handrede und sog sich seinen Überlebiger ärgerlich an.

Draußen fragte ihn A.: „Nun, wie hat es Ihnen gefallen?“

M. antwortet nicht.

„Wie hat die Neuze sehr gut gefallen“, sagte A.

M. sah ihn verdutzt an.

„Nunstünd“, sagte er. „Alles für mein Geld!“

Maximilian Schiller

Die Konkurrenz

(v. Schindler)



„Na wechste, Junge, allens wat recht lo — aba in den Steckreis finde ich die schon unvordereem jeschmeckelt!“



Gabriel u. Jos. Sedlmayr

Spaten-Franziskaner-Bräu A. & G.

München

Weltversand



VW Vorzügliche Schaumwein! KOBLENZ

Verlangt Freiliste der VEREINIGTEN WEINGUTSBEZITZER Wein- u. Sekt-Kellereien G.m.b.H.

Hervorragende VW KOBLENZ

Freimut Dinsten Wein!



Münchener Hofbräu

Berlin. Europahaus.

Inhalter Bahnhof
Joh. A. Rämmerling

Niveau

(V. Schandorf)



„Mein Herr, bei Sie piep's toll! Bei Foulaich mit Vill' läßt sich 'ne anhängige Frau nicht aobehn.“

Neu-Berlin

5000 Mark Belohnung! Mordblut fliehet!
Vermählung der Frau. (Die große Mode!)
Echnapfeln. Wunderkind am Dreiflohbode.
Kostfischen, süß bemalt, im Backfischkleid.

„Jax. Autos. Affenmappen. „Keine Zeit!“
Gefängnisflucht. Krügezeitung. Neuenhede.
Kefersbach. „Süß es ein Leben nach dem Tode?“
Neuensimmel. Strampfe. Zeitungsfreit.

Der Boyer-Bierspö drückt wie ein Fanal
In diese Welt. Ein Fußballstiefel tritt
In Staub und Dreck, was als „Kultur“ einmal
Aufsteimen wollte, schmachtete und litt.
Was noch am Weg verdorrt, entblättert, fahl,
Das reißt ein sinkendes Metecard mit ...

Dona Alfred Riß

Lieber Simplificismus!

Fernandes, der Parlamentsbeichtvater der „Kreuzzeitung“, ist ein Judenfreier von verteiltem Format.

Einmal, als im Reichstag die Wegen der Schutzollbehalte an sein Ohr schlugen, drang er Zelle der Ministerie um ins Gehirn und zeigte eine die Ausrottung der Kinder Israel betreffende Idee.

„Wenn die nicht so doof wären,“ flüsterete Fernandes mit einem Fingerzeig ins Plenum, „würden sie die Zuttererläube freigeiben und die Austreife nach Karipad bald sperren. Dann kerpieren alle Juden binnen kurgan an der Zuckerollseite.“

Ein Bäuerlein aus der Mark will von der Berliner Straßenbahn abspringen — natürlich falsch herum. Der Schaffner flucht noch: „Jamma nach woren abspringen!“ Aber das Bäuerlein hat sich schon mit dem Hinterfuß drauf auf die Straße gesetzt. „Ja, was hat's jenscht, Mämmen!“ ruft der Schaffner ihm nach. Da erhebt sich das Bäuerlein und droht mit der Faust: „Der floob ich —; der hätt die Das woll' pläffier jenscht, wenn ich plätsch mit de Terele in'n Dreck jeschliddert wär!“

Amsonit

und portofrei erhalten Sie ausführliche Prospektive mercuriell und interessanter fultur- und literarischer Werke.
Schreiben Sie heute noch an
Deutsches Bücherhaus
Abt. 6, Berlin W 57
Charlottenstraße 30

Gummi-

und Hygiene-Artikel. Groß- und Kleinverkauf. Die gewöhnlichen Gegenstände mit Zeichen a, b, c, d, e, f, g, h, i, j, k, l, m, n, o, p, q, r, s, t, u, v, w, x, y, z, aa, ab, ac, ad, ae, af, ag, ah, ai, aj, ak, al, am, an, ao, ap, aq, ar, as, at, au, av, aw, ax, ay, az, ba, bb, bc, bd, be, bf, bg, bh, bi, bj, bk, bl, bm, bn, bo, bp, bq, br, bs, bt, bu, bv, bw, bx, by, bz, ca, cb, cc, cd, ce, cf, cg, ch, ci, cj, ck, cl, cm, cn, co, cp, cq, cr, cs, ct, cu, cv, cw, cx, cy, cz, da, db, dc, dd, de, df, dg, dh, di, dj, dk, dl, dm, dn, do, dp, dq, dr, ds, dt, du, dv, dw, dx, dy, dz, ea, eb, ec, ed, ee, ef, eg, eh, ei, ej, ek, el, em, en, eo, ep, eq, er, es, et, eu, ev, ew, ex, ey, ez, fa, fb, fc, fd, fe, ff, fg, fh, fi, fj, fk, fl, fm, fn, fo, fp, fq, fr, fs, ft, fu, fv, fw, fx, fy, fz, ga, gb, gc, gd, ge, gf, gg, gh, gi, gj, gk, gl, gm, gn, go, gp, gq, gr, gs, gt, gu, gv, gw, gx, gy, gz, ha, hb, hc, hd, he, hf, hg, hh, hi, hj, hk, hl, hm, hn, ho, hp, hq, hr, hs, ht, hu, hv, hw, hx, hy, hz, ia, ib, ic, id, ie, if, ig, ih, ii, ij, ik, il, im, in, io, ip, iq, ir, is, it, iu, iv, iw, ix, iy, iz, ja, jb, jc, jd, je, jf, jg, jh, ji, jj, jk, jl, jm, jn, jo, jp, jq, jr, js, jt, ju, jv, jw, jx, jy, jz, ka, kb, kc, kd, ke, kf, kg, kh, ki, kj, kk, kl, km, kn, ko, kp, kq, kr, ks, kt, ku, kv, kw, kx, ky, kz, la, lb, lc, ld, le, lf, lg, lh, li, lj, lk, ll, lm, ln, lo, lp, lq, lr, ls, lt, lu, lv, lw, lx, ly, lz, ma, mb, mc, md, me, mf, mg, mh, mi, mj, mk, ml, mm, mn, mo, mp, mq, mr, ms, mt, mu, mv, mw, mx, my, mz, na, nb, nc, nd, ne, nf, ng, nh, ni, nj, nk, nl, nm, nn, no, np, nq, nr, ns, nt, nu, nv, nw, nx, ny, nz, oa, ob, oc, od, oe, of, og, oh, oi, oj, ok, ol, om, on, oo, op, oq, or, os, ot, ou, ov, ow, ox, oy, oz, pa, pb, pc, pd, pe, pf, pg, ph, pi, pj, pk, pl, pm, pn, po, pp, pq, pr, ps, pt, pu, pv, pw, px, py, pz, qa, qb, qc, qd, qe, qf, qg, qh, qi, qj, qk, ql, qm, qn, qo, qp, qq, qr, qs, qt, qu, qv, qw, qx, qy, qz, ra, rb, rc, rd, re, rf, rg, rh, ri, rj, rk, rl, rm, rn, ro, rp, rq, rr, rs, rt, ru, rv, rw, rx, ry, rz, sa, sb, sc, sd, se, sf, sg, sh, si, sj, sk, sl, sm, sn, so, sp, sq, sr, ss, st, su, sv, sw, sx, sy, sz, ta, tb, tc, td, te, tf, tg, th, ti, tj, tk, tl, tm, tn, to, tp, tq, tr, ts, tt, tu, tv, tw, tx, ty, tz, ua, ub, uc, ud, ue, uf, ug, uh, ui, uj, uk, ul, um, un, uo, up, uq, ur, us, ut, uu, uv, uw, ux, uy, uz, va, vb, vc, vd, ve, vf, vg, vh, vi, vj, vk, vl, vm, vn, vo, vp, vq, vr, vs, vt, vu, vv, vw, vx, vy, vz, wa, wb, wc, wd, we, wf, wg, wh, wi, wj, wk, wl, wm, wn, wo, wp, wq, wr, ws, wt, wu, wv, ww, wx, wy, wz, xa, xb, xc, xd, xe, xf, xg, xh, xi, xj, xk, xl, xm, xn, xo, xp, xq, xr, xs, xt, xu, xv, xw, xx, xy, xz, ya, yb, yc, yd, ye, yf, yg, yh, yi, yj, yk, yl, ym, yn, yo, yp, yq, yr, ys, yt, yu, yv, yw, yx, yy, yz, za, zb, zc, zd, ze, zf, zg, zh, zi, zj, zk, zl, zm, zn, zo, zp, zq, zr, zs, zt, zu, zv, zw, zx, zy, zz.

Das Sexualleben

aus der Zeit von Dr. med. Iwan Hildebrand, Lexikon, 200 Seiten, 70. Taus. Das vollständigste Nachschlagewerk über das menschliche Geschlechtsleben. Preis: M. 12.—, geb. M. 15.—, Verlag Louis Marcus, Berlin W. 15

Gibt es Mädchenhändler?

Vom Dämon der Unzucht gepackt! Das Schicksal ein Lehrmeisterin M. L. Clarissa, Ausdankten Häuser Belgien. Die Entführung, ein junges Mädchen M. L. Dr. Heine an Rhin, Prostitution u. Mädchenhandel. Neue Entschlüsselungen u. d. Sklavenscheitern weißer Frauen u. Mädchen M. L. 20. Bei Vorbestellung postfrei. Neubaer 10 Pf. extra. Hans Hadowig's Nachf., Leipzig 102.

* in Weltmarkts-Qualität hergestellt in Hamburg *

WILLS' Virginia Cigarettes

wieder
auf dem Markt!

WILLS' Cigarettes

WILLS' CIGARETTES

WILLS' Cigarettes

WILLS' Star 4

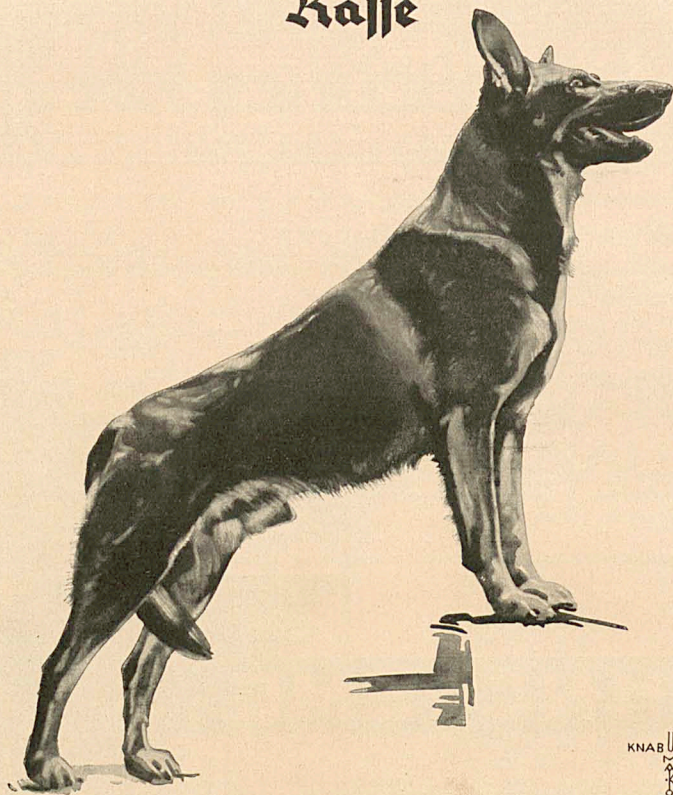
WILLS' Gold Flake 5

WILLS' Capstan Navy Cut 6

* in Weltmarkts-Qualität hergestellt in Hamburg *

Der Simplificismus erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Zeitungsverleger und Postämter, sowie der Verlag entgegen. — Bezugspreis: die Einzelnummer R.M. —.60, Abonnement pro Vierteljahr R.M. 7.50, in Oesterreich S. 1.— pro Nummer, S. 12.50 pro Quartal in der Schweiz Fr. —.80 pro Nummer. Uebrig Auslandspreise nach entsprechender Umrechnung in Landeswahrung. Anzeigenpreis für die Zeitungsverleger-Zelle 1.25 Reichsmark. — Alleinständige Anzeigenannahme durch Deutsche Zweigstelle der Annoncen-Expeditoren von Rudolf Mosse, Redaktion: Hermann Sinzheimer, Peter Scher, Verantwortlich für die Redaktion: Peter Scher, München. — Verantwortlich für den Inhalt: Max Handl, München. Simplificismus-Verlag G. m. b. H. 33 Cb., Kommandit-Gesellschaft, München. — Redaktion und Verlag: München, Friedländerstraße 18/19. — Druck von Strecker & Schöber, Stuttgart. In Oesterreich für Herausgeber und Redaktion verantwortlich: Dr. Emerich Morawa, k. F. Hermann Goldschmidt G. m. b. H. Wien 1. Wollzeile 11.

Rasse



KNAB & KOCH
K
K
K

vereinigen die **Zigaretten der Oesterr. Tabakregie**

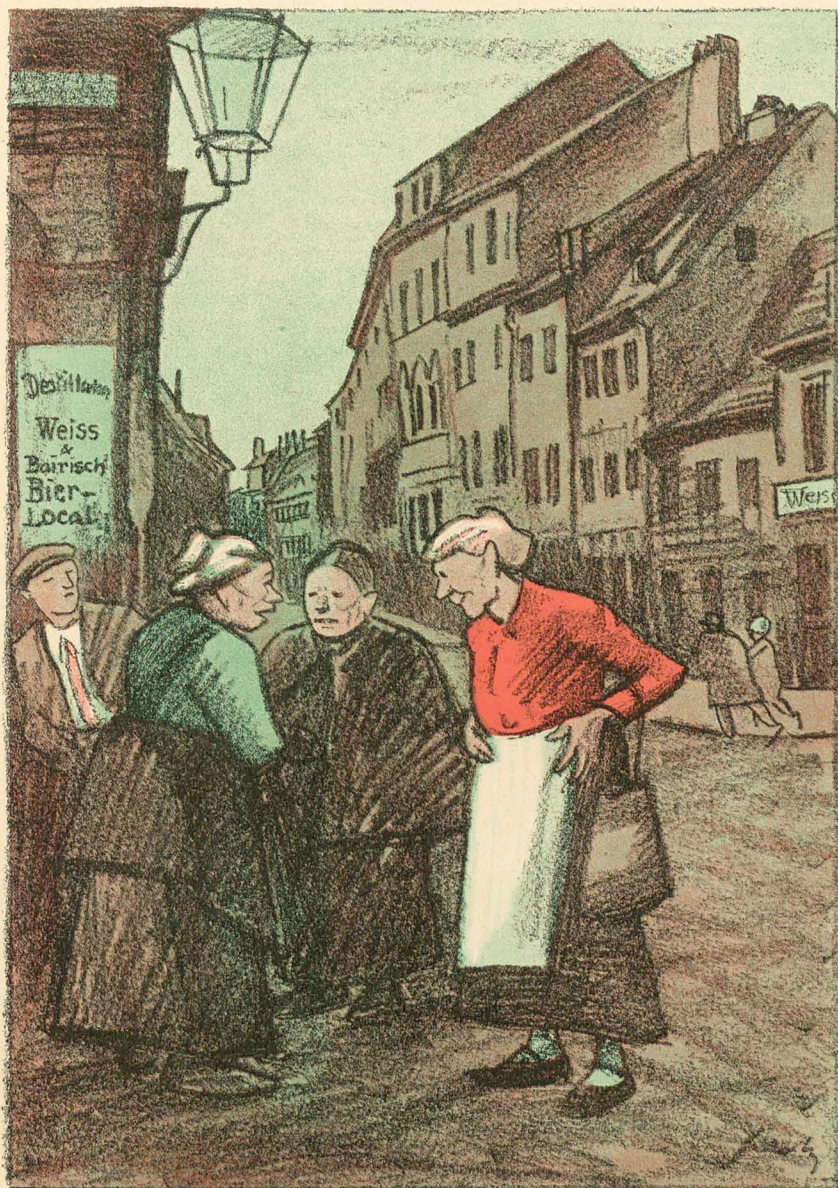
mit edelster Qualität. Als Ergebnis einer bis in die Mitte des 18. Jahrhunderts zurückreichenden, sorgsam gepflegten Tradition in Ankauf und Zubereitung werden nicht für den Augenblick geschaffene „Schlagermarken“ sondern dauernd in ihrer fesselnden Eigenart sich gleichbleibende Typen geboten.

*Drama 3-8 · Sport 4-8 · Dames 5-8 · Memphis 5-8 · III. Sorte 6-8
Nil 8-8 · Khedive 8-8 · Sphinx 10-8 · Coronas 12-8*

Berlin NO

Freie Bahn dem Lächigen!

(Zeichnung von Wilhelm Scholz)



„Nee, Huschkes könn' nich' klagen — des Meechen hat scheene Beene un' der Junge lange Singa!“

Berliner Bilder



„Ich sage ja, Mama sage ich,
 daß die's 'Smoking-Gesell-
 schaft' nicht nur sich
 in Sportauszug.“

„Es prima, jupst, aber mit
 nemm vom Pfeffer im Salz-
 sprauk in mit meander
 im Salzquell.“

„Das, Springschne' ich prinzipial
 nieß als Vorkauf, daß jaßt
 mir recht furcht.“



„Klar“
 „Ja!“



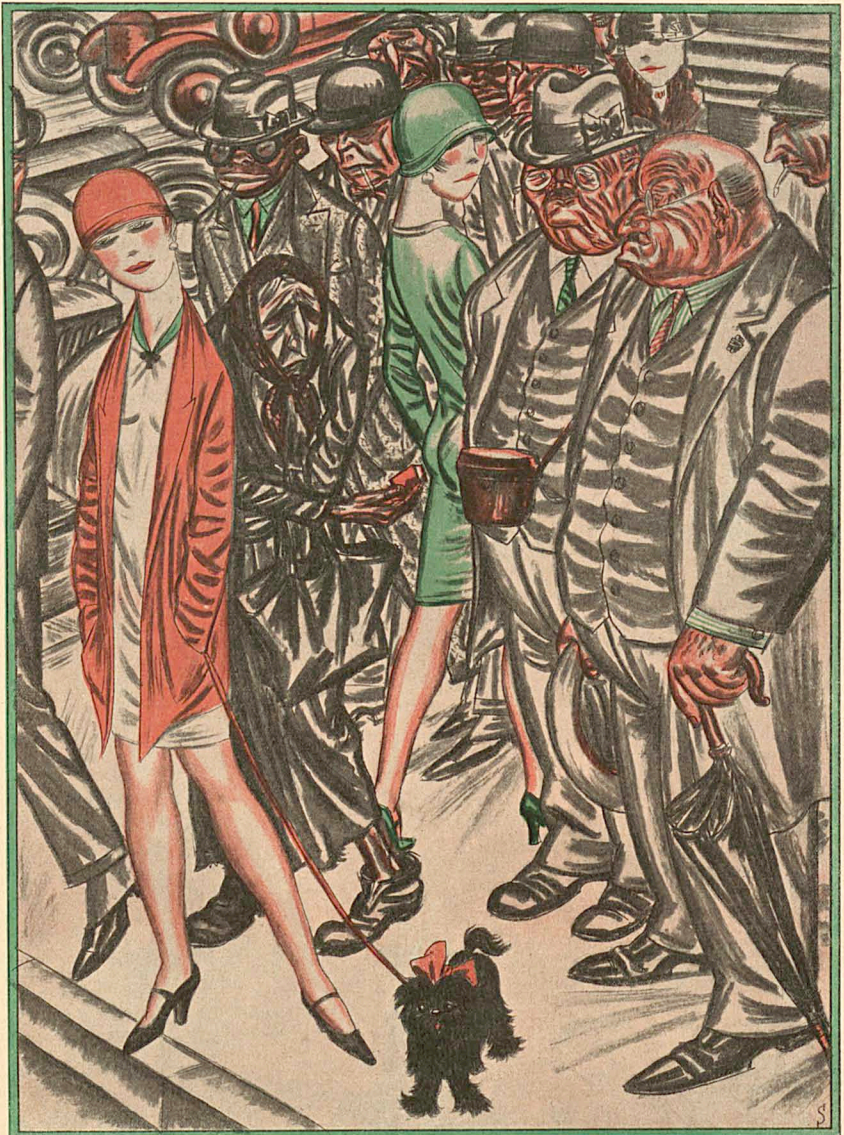
„Wah' da jid nur an triffele Sabama,
 Waisp's Zile, da sem von mit from
 Witsen im roman Wissen inma
 so viel D'wird zamerst.“



„Für Pöwin' - was, ich Danka mit dran
 mein Emma beim Pfeilspieß.“

Friedrichstraße Das Reich der Provinz

(Zeichnung von E. Schilling)



„Es ist schon eine ganz schludrige Moral in Berlin — da gannst ja jedes Weib haben!“ — „Gaubald — un’ gerade in der Geldknappheit.“